



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 2. Sitzung des Ausschusses für soziale Infrastruktur und Familienförderung vom
03.11.2015

Anwesend:

siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:

Anke Austrup

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für soziale Infrastruktur und Familienförderung beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Flüchtlingssituation in Lüdinghausen
Vorlage: FB 5/096/2015
2. Kindergartenbedarfsplanung
Vorlage: FB 4/511/2015
3. Berichte
4. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

5. Berichte
6. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Flüchtlingssituation in Lüdinghausen

Vorlage: FB 5/096/2015

Herr Beigeordneter Kortendieck weist zu Beginn noch einmal darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt ursprünglich zurück geht auf einen Antrag der SPD-Fraktion vom 28.08.15, der inhaltsgleich war mit einem bereits am 11.05.15 gestellten Antrag der FDP-Fraktion. Einen Überblick zur Unterbringungs- und Flüchtlingssituation in Lüdinghausen habe der Fachbereichsleiter 5, Herr Hölscher, bereits in der Ratssitzung am 24.09.15 gegeben, so dass er seine Ausführungen sicherlich auf evtl. zwischenzeitlich eingetretene Änderungen beschränke. In der heutigen Sitzung stehe der Bericht des Integrationsbeauftragten, Herrn Toure, im Vordergrund.

Um den vielfältigen Aufgabenstellungen gerecht zu werden, sei sowohl die Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden als auch die Stadtverwaltung zu der Überzeugung gelangt, dass Aufstockungen im personellen Bereich unumgänglich seien. Daher seien nachstehende Maßnahmen geplant/umgesetzt bzw. würden kurzfristig umgesetzt:

a) Einstellung bei der Stadt Lüdinghausen:

- zwei Hausmeister für die städt. Immobilien (davon 1 x Ersatz für einen ausgeschiedenen Mitarbeiter)
- zwei Leistungssachbearbeiter für den Bereich Asyl (davon 1 x Ersatz für einen ausgeschiedenen Mitarbeiter)

b) Einstellung bei der Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden e. V./ Übernahme der Personalkosten durch die Stadt Lüdinghausen:

- ein/e weitere/r Sozialarbeiter/in (befristet)
- eine 450,00-Euro-Kraft für den Bereich „Verwaltung/Organisation“ (befristet)

c) Einstellung bei der Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden e. V./ Finanzierung der Personalkosten durch die Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden e. V., ggf. in Kombination mit weiteren Trägern:

- eine Teilzeitkraft für das Projekt „Tagesstruktur (einschl. berufl. Integration)“ (befristet)
- eine 450,00-Euro-Kraft für den Bereich „Gesundheitsfragen“ (befristet)

Sodann berichtet Herr Hölscher über die aktuellen Entwicklungen. Danach sind der Stadt Lüdinghausen zur Zeit 273 Flüchtlinge zugewiesen (154 Einzelpersonen und 32 Familien mit 119 Mitgliedern). 18 Kinder sind im Kindergarten- und 30 Jugendliche im schulpflichtigen Alter.

Seit Mitte September sind keine weiteren Zuweisungen bedingt durch Anrechnung der Plätze in der Landesnotaufnahmeeinrichtung Seppenrade erfolgt. Aktuell liegt die Zuweisungsquote allerdings lediglich noch bei 103,3 %, d. h. nur noch ein Plus von 12,9 Personen. Mit weiteren Zuweisungen wird daher in Kürze, d. h. auf jeden Fall in diesem Jahr, zu rechnen sein.

Für die Unterbringung stehen in Lüdinghausen (einschl. Außenbereich) 9 Häuser (218 Personen) und 1 Wohnung (5 Personen), in Seppenrade 2 Wohnungen (16 Personen) zur Verfügung. 34 Personen wohnen in von Flüchtlingen selbst angemieteten Wohnungen.

Platzkapazitäten sind derzeit – abgesehen von Einzelplätzen in einzelnen Häusern – noch im Haus Hans-Böckler-Straße und (nach Abschluss von Umbauarbeiten) im Gebäude Rohrkamp frei.

Herr Hölscher beendet seine Ausführungen mit Ausführungen zur finanziellen Situation. Am Sitzungstag eingegangen ist ein Bescheid der Bezirksregierung über die Landeszuweisungen und Sonderzuweisungen des Bundes eingetroffen. Danach kann die Stadt Lüdinghausen in diesem Jahr mit einer Gesamtzahlung in Höhe von 1.326.588,00 Euro rechnen.

Damit wird sicherlich ein nicht unerheblicher Teil der Aufwendungen abgefangen, ob es unter dem Strich unter Berücksichtigung aller Investitionen zu 100% kostendeckend ist, bleibt abzuwarten (z. B. Entwicklung der: Krankenhilfekosten, wann und in welcher Stärke erfolgen weitere Zuweisungen etc.).

Einzelfragen der Ausschussmitglieder werden anschließend beantwortet. So teilt Herr Kortendieck auf Nachfrage von Herrn Stv. Tüns mit, dass aktuell 55 Plätze für Asylbewerber frei sind. Da eine Erweiterung der Kapazitäten unumgänglich ist, würden fortlaufend Angebote (Objekte zur Miete bzw. Kauf oder auch das Aufstellen von Modulen geprüft).

In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass das Gebäude „Pals“ nach Feststellung der Bauabteilung nicht mehr für Wohnzwecke nutzbar ist. Ob die Landesnotaufnahmeeinrichtung in Seppenrade um weitere Plätze aufgestockt werden kann, liegt nicht in der Entscheidungsgewalt der Stadt Lüdinghausen. Es ist aber sicherlich davon auszugehen, dass die Bezirksregierung Münster im Hinblick auf die aktuelle Situation auch dieser Fragestellung nachgeht (Anfrage von Herrn skB Borgmann).

Abschließend bittet Herr Stv. Dr. Waldt zu bedenken, ob nicht statt des Erwerbs oder der Anmietung von Immobilien bzw. Modulen der Bau eines Hauses wertbeständiger ist. Ein solches Gebäude kann nach Aufgabe der Nutzung für Asylbewerber künftig für Vermietungen zur Verfügung stehen.

Anschließend stellt sich Herr Sekou Toure vor.

Im Anschluss an seinen Kurzvortrag, der diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt ist, beantwortet Herr Toure Einzelfragen der Ausschussmitglieder. So erkundigt sich Herr Stv. Tüns, ob das Angebot an Deutschkursen für Flüchtlinge in Lüdinghausen ausreichend ist. Herr Toure berichtet, dass diese durch die VHS Lüdinghausen, durch das Familienzentrum des DRK und durch die Arbeit des Arbeitskreises Asyl vorgehalten werden. Unabhängig davon aber weiterer Bedarf bestehe. Auf die Frage von Herrn Stv. Reichmann, ob sich der hygienische Zustand in der Immobilie Tetekum verbessert hat, gibt Herr Toure an, dass dort inzwischen Familien untergebracht sind und diese die Unterkunft sehr sauber halten. Bezüglich der Nachfrage von Angeboten für jugendliche Asylbewerber (von Herrn Stv. Vogt) wurde bereits Kontakt zur Sekundarschule und auch zum Exil aufgenommen.

Auf Nachfrage von Frau Stv. Wischniewski über die Beschulung der Flüchtlingskinder, teilt Herr Beigeordneter Kortendieck mit, dass die Auffangklasse der Hauptschule Lüdinghausen mit insgesamt 34 Kindern zu groß wurde. Daher hat in der 44. KW ein Gespräch mit den Schulen und Schulämtern der Gemeinden Olfen und Nordkirchen stattgefunden. Ergebnis ist, dass die Flüchtlinge, welche aus diesen Orten kommen, zukünftig in den dortigen weiterführenden Schulen beschult werden. Herr Kortendieck berichtet ferner, dass Angebote des Gymnasiums Canisianums und des St. Antonius-Gymnasiums vorliegen, dass bei Bedarf dort jeweils auch eine Notklasse eingerichtet werden kann.

Es herrschte Einigkeit, dass die Beschäftigung der Flüchtlinge sehr wichtig ist. Problematisch ist hier, dass die gesetzlichen Vorgaben für die Aufnahme einer Beschäftigung bzw. von Praktika sehr eng geregelt sind und daher eine Arbeitsaufnahme sehr schwierig ist.

Fraktionsübergreifend wird Herrn Toure für seine hervorragende Arbeit gedankt.

TOP 2) Kindergartenbedarfsplanung **Vorlage: FB 4/511/2015**

Frau Dülker, Leiterin der Abteilung 51 (Jugendamt) stellt den Ausschussmitgliedern die Planungen des Kreisjugendamtes für die Kindertagesbetreuung in Lüdinghausen für das Kita-Jahr 2016/2017 vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Zunächst erläutert Frau Dülker, auf welcher Grundlage die Planungsdaten erhoben wurden. Sie erklärt, dass es einer langfristigen Vorbereitung bedarf, die im engen Kontakt mit der Verwaltung sowie den Einrichtungen erfolgt. Neben der tatsächlichen Kinderzahl fließt auch das Nachfrageverhalten in die Planung mit ein. Angenommen wurde ein Nachfrageverhalten von 100 % der 3-6-jährigen, 88 % der 2-jährigen und 36 % der 1-jährigen. Dabei ist nach Einschätzung von Frau Dülker davon auszugehen, dass auch in Lüdinghausen in naher Zukunft die Anmeldequote bei den 2-jährigen bei 100 % liegen wird. Hier entwickelt sich eine Sogwirkung. Wenn sich bereits ein Großteil der 2-jährigen in einer Kita befindet, werden die Eltern der anderen Kinder nachziehen.

Bei der tatsächlichen Anzahl an Kindern in Lüdinghausen ist nach den Ausführungen von Frau Dülker im Kindergartenjahr ein deutlicher Anstieg der 1-jährigen von 197 Kindern

gegenüber 166 Kindern im Vorjahr zu beobachten. Eine ähnlich hohe Anzahl an 1jährigen Kindern wird auch in den nächsten Jahren erwartet. Diese für die Stadt Lüdinghausen überaus positive Entwicklung führt zu einem erhöhten Platzbedarf in der Kindertagesbetreuung. Die Entwicklung der Kinderzahl sowie der vorhandenen Kita-Plätze wird von Frau Dülker dargestellt und kann der Anlage entnommen werden.

Frau Dülker erläutert weiter, dass die immer jüngeren Kinder in den Kindertageseinrichtungen auch aufgrund der Strukturen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zu einem erhöhten Raum- und auch Personalbedarf in den Einrichtungen führen. Der Gruppentyp II für Kinder im Alter von unter drei Jahren lässt z.B. nur eine Gruppenstärke von 10 Kindern zu. Im Gruppentyp III (Alter 3-6 Jahre) ist dagegen eine Gruppenstärke von 25 zulässig.

Im laufenden Kindergartenjahr hat dies bereits zu Engpässen bei der Betreuung der Kinder in Lüdinghausen geführt. Durch das veränderte Anmeldeverhalten sind die Anmeldequoten im U3-Bereich von 32,10 % im Kita-Jahr 2013/2014 auf 41,54 % im Kita-jahr 2014/2015 gestiegen. Aktuell sind nur noch vereinzelt Plätze frei, was dazu führt, dass ein Platz im Wunschkindergarten wohl nicht zu bekommen sei und längere Wege in Kauf zu nehmen wären. Auf Nachfrage der Stv. Herrn Tüns und Frau Bone erklärt Frau Dülker, dass dadurch zwar vermehrt Elterngespräche zu führen seien, es bislang aber auch durch die intensiven Bemühungen der Verwaltung noch nicht zu massiven Beschwerden gekommen sei. Die vom KiBiz vorgegebene zulässige Entfernung zur Kindertageseinrichtung von 8 km wird in Lüdinghausen nicht überschritten. Frau Dülker weist darauf hin, dass die Aufnahme eines Kindes aber immer im Ermessen des Trägers liegt und dabei nicht nur die Entfernung sondern auch andere soziale Kriterien berücksichtigt werden.

Dass der höhere Bedarf an Betreuungsplätzen nicht unbedingt absehbar war, erläutert Frau Dülker im Weiteren. Sie verweist dabei auf die stabilen Geburtenzahlen (vor drei Jahre wurden noch sinkende Zahlen erwartet), auf die deutlichen Zuzüge in Lüdinghausen (Wanderungsgewinne von bis zu jährlich 38 Kinder im Alter bis 6 Jahren), auf die geringe Arbeitslosenquote (niedrigste Quote bundesweit) und die hohe Frauenerwerbsquote (höchste in NRW) sowie die Platzreduzierung durch die notwendige Gruppenumwandlung in Folge des U3-Ausbaus.

Zur Deckung des künftigen Bedarfs an Betreuungsplätzen in Lüdinghausen und Seppenrade ist nach den Ausführungen von Frau Dülker eine weitere, mindestens dreigruppige Einrichtung in Lüdinghausen erforderlich.

Herr Beigeordneter Kortendieck ergänzt, dass nach den Prüfungen der Verwaltung unter Einbeziehung der Planungsabteilung als geeigneter Standort die brach liegende Fläche am Stadionvorplatz im Bereich des dort schon bestehenden Waldorfkindergartens in Frage kommt. Als erster Schritt sei für diese neue Einrichtung durch die Verwaltung ein Träger zu suchen.

Anschließend beantwortet Frau Dülker die weiteren Fragen der Ausschussmitglieder. Auf Nachfrage von Herrn Stv. Tüns zur Einbeziehung von Flüchtlingskindern in den Planungen des Kreisjugendamtes erklärt Frau Dülker, dass nicht alle Flüchtlingskinder eine Kindertageseinrichtung besuchen. Viele dieser Kinder wollen sich zunächst nicht aus dem „geschützten“ Familienverbund lösen und wären mit einer Betreuung in einer Einrichtung mit einem organisierten Tagesablauf in engen Strukturen überfordert. Insoweit ist das Jugendamt bemüht, für diese Kinder Angebote zu schaffen, bei denen sie in einem ruhigen Rahmen und offenen Strukturen zunächst vielleicht nur ein oder zwei Stunden täglich außerhalb des Familienverbundes den Umgang mit anderen Kindern erlernen. Sie stellt klar,

dass die derzeitige Planung keinen Puffer für die Aufnahme einer größeren Anzahl an Flüchtlingskinder vorsieht.

Herr Stv. Reichmann stellt zur Diskussion, inwieweit bei einem möglichen kirchlichen Träger darauf eingewirkt werden könne, dass die für Mitarbeiter von kirchlichen Arbeitgebern geltenden besonderen arbeitsrechtlichen Vorgaben keine Anwendung finden und stattdessen das Arbeitsrecht für Beschäftigte nicht kirchlicher Arbeitgeber gelte. Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass ein derartiger Eingriff in das Arbeitsrecht womöglich nicht umzusetzen sei, die Argumentation von St. Reichmann trotzdem in die Niederschrift aufzunehmen und bei Gesprächen mit kirchlichen Trägern darauf hinzuweisen sei.

Anschließend lässt die Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kindergartenbedarfsplanung in Lüdinghausen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, für eine zusätzlich zum Kindergarten Höckenkamp zu errichtende weitere neue Kindertageseinrichtung im Stadtgebiet Lüdinghausen einen Träger zu suchen.

-einstimmig-

TOP 3) Berichte

entfällt

TOP 4) Anfragen

entfällt

Anke Austrup
Vorsitzende/r

Schritfführer/in

Anwesenheitsliste

zur 2. Sitzung des Ausschusses für soziale Infrastruktur und Familienförderung

der Stadt Lüdinghausen am 03.11.2015

anwesend:

CDU-Fraktion

Austrup, Anke	
Bone, Hildegard	
Stoffel, Georg	
Tüns, Dieter	
Vogt, Michael	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	

SPD-Fraktion

Geist, Natalie	
Kleyboldt, Josephine	
Kocar, Karl-Heinz	Vertretung für Herrn Hubertus Voss-Uhlenbrock

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mönning, Peter	Vertretung für Herrn Gustav Bölke
Reichmann, Lars	

UWG-Fraktion

Borgmann, Rafael	
Wischnewski, Susanne	Vertretung für Herrn Wolfgang Kaltegärtner

FDP-Fraktion

Zanirato, Enrico	
------------------	--

Entschuldigt:

SPD-Fraktion

Voss-Uhlenbrock, Hubertus	
---------------------------	--

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bölke, Gustav	
---------------	--

UWG-Fraktion

Kaltegärtner, Wolfgang	
------------------------	--